

Lehrling als Randexistenz und der Dienst der Kirche (89—120); IV. Zeitgemäße Zugänge zur Wirklichkeit „Kirche“ (121—155); V. Probleme einer modernen kirchlichen Jugendarbeit (156—172); VI. Jugend und kirchliche Berufe — aus religionspädagogischer Sicht (173—193), sowie Dokumente aus verschiedenen Jugendsynoden.

Wer Bleisteins sonstige Veröffentlichungen kennt, weiß von seiner umfassenden Kenntnis einschlägiger Literatur und seinem Geschick, ein breitgestreutes Material zu verarbeiten. Liest er dann die Titel unserer Abschnitte, wird schnell klar, wie sehr dieses Buch von Interesse für jeden ist, der sich um Jugendpastoral und Jugendarbeit (beides ist nicht das gleiche) Gedanken macht. Er wird dann zunächst unter den Kapiteln auswählen können, sich entweder mehr dem Empirischen (so vor allem I.) oder dem Grundsätzlichen (II., IV., V.) oder den Spezialproblemen zuwenden, die doch (wie das Thema von III.) die Probleme ungezählter Menschen und Situationen sind. Bei alledem wird mancher Leser besonders dankbar für den Überblick zum religiösen Verhalten junger Menschen nach dem gegenwärtigen Stand der empirischen Jugendsoziologie sein. Im übrigen liegt den gesamten Ausführungen ein theologischer Denkansatz zugrunde, der Kirche kirchlich sieht und nicht meint, der Zugang zur Jugend könne und solle um des Preises von wesentlich Christlichem erkauft werden. Auch diese Position empfiehlt das Buch. P. Lippert

THIELKE, Hans Augustinus: *Soldat — Manager — Mönch*. Ein Lebenslauf. Kastellaun: 1972: Verlag Aloys Henn KG. 307 S., kart., DM 22,20.

Dies ist in der Tat ein ungewöhnliches Leben: Pfarrerssohn, im ersten Weltkrieg Hauptmann, in der Elbeschiffahrt tätig, in Wirtschaftspolitik hineingezogen, 1923 mit der Leitung der (jedem Rheinländer bestens vertrauten) Köln-Düsseldorfer Dampfschiffsgesellschaft betraut, so sahen erste, weite und wichtige Etappen dieses Lebensweges aus. Der zweite Weltkrieg bringt für ihn verschiedenartigste Einsätze und Transportaufgaben. Es folgen: Verlust seiner Frau und seiner beiden Söhne, Konversion, Eintritt in die Benediktinerabtei St. Matthias in Trier, schließlich 1953: Priesterweihe und 1971, mit 63 Jahren, Promotion. Die Bilanz: nun Tätigkeit in Vorlesungen, wissenschaftliche Arbeit in Wirtschaftsgeschichte und Soziologie. An diesem Buch ist ein Mehrfaches interessant: dieser Lebenslauf; das minutiöse Gedächtnis des Vf., der manche Entwicklungen der gestrigen Zeitgeschichte ganz deutlich bis ins Einzelne lebendig werden läßt; der Vf. ist so sehr Chronist, daß der Details fast manchmal zu viele sind. Besonders sympathisch berührt dann auch die Offenheit, von welcher der Ausblick geprägt ist (304 f): da ist weder Altersstarrsinn noch Ressentiment. Hier und dort, etwa beim Durchlaufen der großen geistigen Wendepunkte des Jahrhunderts (z. B. 1933, 1939, 1945) und des Vf. (etwa seiner Konversion) fällt der stark unterkühlte Ton auf: der Vf. bleibt Chronist und wird nur sehr zögernd zum Zeugen. Dies also ist weniger ein Bekenntnisbuch als der Spiegel eines Jahrhunderts, und ein außergewöhnlicher dazu. P. Lippert

ADAM, Adolf: *Erneuerte Liturgie*. Eine Orientierung über den Gottesdienst heute. Freiburg i. B. 1972: Verlag Herder. 208 S., kart.-lam., DM 22,—.

Man würde gewiß dem Autor Unrecht tun, wollte man sein Werk an dem Anspruch messen, der in fett gedruckten Buchstaben auf der Rückseite seines Buchs erhoben wird: „Ein umfassendes Nachschlagewerk von bleibendem Wert“. Man darf wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß A. Adam, Professor für Liturgiewissenschaft und Homiletik an der Theologischen Fakultät der Universität Mainz, einer solchen Charakterisierung seiner Ausführungen nicht zugestimmt hätte, wenn er davon unterrichtet gewesen wäre, da er sich als Fachmann der Begrenztheit seiner Darstellung bewußt ist. Schon heute müßten verschiedene Abschnitte ergänzt oder umgearbeitet werden, z. B. das 7. Kapitel über das Bußsakrament und die Bußfeier und das 9. Kapitel über die Weiheliturgie. Und in absehbarer Zeit werden weitere Änderungen notwendig sein. So etwa im 10. Kapitel über die Liturgie der Eheschließung.

Trotzdem besitzt das Werk seine Bedeutung. Es bietet einen knappen, zuverlässigen Überblick über die bisher durchgeführten Reformen. A. Adam beschreibt den gegenwärtigen Ablauf der einzelnen gottesdienstlichen Handlungen und sucht kurz ihren Sinn aufzuzeigen. Das Buch ist für einen weiteren Leserkreis gedacht. Priester und Theologiestudenten können daher in ihm nur eine erste Orientierung finden, die notwendig der Ergänzung durch weiterführende Literatur bedarf. J. Schmitz